

TE IN WORT UND BILD

von Raymond Dedieu



Jahreszahl 1757 umschließt. Die Abmessung ergab :

Sockelplatte: 0.24 H. 0.97 B. 0.76 T. Säule: 1.45 H. 0.295 B. 0.23+0.19 T. Kopfstück: 0.67 H. 0.30+0.50+0.425 B. 0.185+0.145+0.19 T. Gesamthöhe: 2.36 m.

43. Das Kreuz am Hause Bosseler in Reckingen-Mess.

Auf der Hofmauer stehend, lehnt es an der nach Norden gewendeten Vorderwand des „Plieteschhauses“. Haus und Kreuz gehören dem Ackerer Jules Bosseler-Stoffel. Der Hausname „a Plietesch“ rührt von dem Familiennamen Plichter her. In den Hausarchiven der Familie Bosseler wird ein Akt von 1787 aufbewahrt, in dem eine gewisse Catherine Plichter handzeichnet. Das alte Haus lag dem heutigen gegenüber. Letzteres wurde im Jahre 1812 von Jacques Meisch erbaut. Dieser war in erster Ehe mit Catherine Plichter und in zweiter Ehe mit Catherine Wiltgen verheiratet. In der Frontseite des Hauses sind die Initialen: J.M.C.W. (Jacques Meisch, Catherine Wiltgen) eingekerkert. Von der Jahreszahl 1812 ist nur mehr die Ziffer 1 sichtbar. Die anderen Ziffern 8, 1 und 2 mußten, bei der Erhöhung des Hauses im Jahre 1917, den Fenstern Platz machen. Beim Bau des Hauses scheint auch das Kreuz an seinen jetzigen Standort gebracht worden zu sein. Sein früherer Standort, sein Ursprung und seine Bestimmung sind nicht mehr nachzuweisen. Jahreszahl und Inschrift fehlen. Nur an der östlichen Seite der prismatischen Säulenbasis befinden sich, in geometrischer Umrahmung, die beiden Buchstaben J. M. Sie deuten auf Jacques Meisch hin und lassen wohl auch auf diesen als mutmaßlichen Errichter schließen. (Auskunft: Jules Bosseler, Ackerer, Reckingen.)

Das Ganze ist aus weißem, harten Sandstein hergestellt und befindet sich in befriedigendem Zustande. Der Sockel wird ersetzt durch die Hofmauer, auf der die mächtige Sockelplatte ruht. Die gelbweiß getünchte, zylindrische Säule ohne Kapitell, ist in der Mitte gebrochen. Ein flaches Eisenband verbindet sie im oberen Teile mit der Hauswand. Das mit gleicher Tünche gestrichene Kopfstück bildet ein geradliniges Häuschen, das sich zur Säule hin verjüngt. Seine etwas geschweifte Bedachung ist profiliert. Die bunt bemalten Gestalten der Kreuzigungsgruppe sind primitiv gearbeitet und zeigen in Form und Ausdruck eine gewisse Naivität. Die fußfrei gewandeten Nebenfiguren stehen auf kleinen, abgerundeten Sockeln. Der nimbustragende Christuskörper am breiten, hoch reliefierten Kreuzstamm fußt auf einem Engelskopf, dessen Flügel den Raum zwischen den beiden Sockeln der Nebenfiguren ausfüllen. Der Titulus ist längsseitig gestellt.

Die Abmessung: Sockelplatte: 0.29 H. 0.60 B. 0.58 T. Säule: 1.23 H. 0.69+0.67 Umfang. Kopfstück: 0.61 H. 0.19+0.47+0.43 B. 0.19+0.14+0.18 T. Gesamthöhe: 2.13 m. Entfernung vom Boden: 0.66 m.

1. Das „Schmettekreuz“ 1930.
2. Dasselbe 1937.
3. Sein Kopfstück.
4. Seine Beschriftung.
5. Das Tuch der Veronika.
6. Das Kreuz am Hause Bosseler.
7. Sein Kopfstück.

